

Nur auf den ersten Blick nichts gemeinsam

DRK-Ortsverein und Verein zur Erhaltung von Baudenkmalen Wrisbergholzen feiern zusammen

Wrisbergholzen (pbn). Auf den ersten Blick haben sie nicht viel gemeinsam, der DRK-Ortsverein und der Verein zur Erhaltung von Baudenkmalen Wrisbergholzen. Wie viele Berührungspunkte es aber tatsächlich zwischen den beiden Vereinen gibt, wurde am Sonntag während der gemeinsamen Jubiläumsfeier deutlich. Auf 60 Jahre blickte das DRK zurück, der Verein zur Erhaltung von Baudenkmalen ist seit 25 Jahren aktiv. Und das feierten beide gemeinsam.

Ihre Arbeit gleiche in vieler Hinsicht der, der Sanitäter, sagte Jens Beck, Vorsitzender des Vereins zur Erhaltung von Baudenkmalen, während des Festgottesdienstes in der Martinskirche. Auch alte Gebäude hätten Pflege nötig.

Einige – wie das Wrisbergholzer Schloss – befänden sich derzeit sogar auf der Intensivstation und die Orgel in der Kirche bekomme gerade eine Organtransplantation. Wie viel Pflege der Verein im vergangenen Vierteljahrhundert in die Baudenkmale investiert hat, wurde eindrucksvoll während der anschließend angebotenen Führungen deutlich unter anderem in der Fayencemanufaktur. Hier konnten die Besucher auch eine Ausstellung von Wrisbergholzer Maler sowie Fotos aus der Geschichte des DRK-Ortsvereins anschauen.

Während des Festgottesdienstes hatte dessen erste Vorsitzende Cornelia Lehne wichtige Ereignisse noch einmal Revue passieren lassen. Eigentlich sei das Deutsche Rote Kreuz in Wrisbergholzen schon viel länger aktiv, doch in der heutigen Form bestehe der Verein seit 60 Jahren, so Lehne.

Von Beginn an habe das DRK eine besondere Verantwortung für Menschen in Not übernommen. In den Anfangsjahren sei es vor allem um die Betreuung von Flüchtlingen und die Versorgung von Notleidenden gegangen.

Heute habe sich die Arbeit zwar geändert, doch die Hilfe für Bedürftige stehe nach wie vor an erster Stelle. Unterstützt habe der Verein in den vergangenen Jahren unter anderem die Rumänienhilfe des DRK-Ortsvereins Lamspringe, die Palliativmedizin im Alfelder Krankenhaus, die



Großes Foto: So sieht es in einem Rettungswagen aus. Links: Der Festgottesdienst wird in der Martinskirche gefeiert. Rechts: Die Tanzelfen haben ihren großen Auftritt.

Fotos: Petra Meyfarth

DRK-Bereitschaften sowie Kindergärten und Familien vor Ort.

Daneben sei der Verein längst auch eine feste Größe im kulturellen Leben des Dorfes. „Hinter dieser Arbeit stehen viele ehrenamtliche Stunden“, sagte Cornelia Lehne und dankte in diesem Zusammenhang ihren Mitstreitern.

Lob und Anerkennung gab es auch von Bernd Beushausen, dem Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes, und dem stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Westfeld, Hermann Zottl.

Ohne Ehrenamt wäre unser Land emotional ärmer, sagte Beushausen. Er dankte besonders den Funktionsträgern des DRK-Ortsvereins für ihr Engagement.

Im Anschluss an den Fest-

gottesdienst erwartete die Besucher rund um das Gemeindehaus ein abwechslungsreiches Programm, an dem sich auch die anderen Vereine des Dorfes beteiligten.

Das Blasorchester Wrisbergholzen gab auf dem Festplatz ein Frühkonzert. Nach dem Mittagessen hatten die „Tanzelfen“ des Sportvereins ihren großen Auftritt. Neben verschiedenen Präsentationen der Vereine konnte unter anderem der DRK-Rettungswagen besichtigt werden.

Während sich die großen Besucher mit Kaffee und Kuchen verwöhnen ließen, konnten sich die Kleinen unter anderem auf der Hüpfburg austoben oder das selbst gebaute Karussell von Mark Röder aus der Kulturherberge ausprobieren.



Lisa Korn ist 25 Jahre dabei

Den feierlichen Rahmen des Festgottesdienstes anlässlich des 60-jährigen Bestehens des DRK-Ortsvereins nutzten der Vorsitzende des DRK Kreisverbandes Alfeld, Bernd Beushausen, und Cornelia Lehne vom DRK-Ortsverein Wrisbergholzen (links) für besondere Auszeichnungen. Eine Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft erhielt Lisa Korn (Mitte). Auch Theresia Keller ist seit einem Vierteljahrhundert im DRK. Ihre Ehrung wird nachgeholt.